

NEWS-LIGHT _____

DJK-Sportgemeinschaft

Ausgabe 11.99

DM Ringtennis
Triathlon
Zirkus Ramba Zamba
Leichtathletik
Mit Reifen und Keulen
Wochenende Hohwaldhütte
Lausbuben und Gören
Terminkalender
Lauftreff
Stadtlauf
Was bieten wir
SOS



1963 e. V. St. Ingbert



Impressum

DJK-SG News-Light der DJK Sportgemeinschaft 1963 e.V. St. Ingbert
 Herausgeber und Anschrift:
 DJK Sportgemeinschaft
 Kirchengasse 11, 66386 St. Ingbert
 Tel./ Fax 0 68 94-38 10 26
 e-mail: djk-sg@t-online.de

Redaktion: Udo Heger
 Gerhard Wannemacher

Bezugspreis: kostenlos
 Auflage: 500
 www.saarnet.de/~djk-sg
 Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
 Mo. + Di. 10:00 h - 12:00 h
 Do. + Fr. 16:00 h - 18:00 h
 Nachdrucke - auch auchzugweise -
 nur mit Genehmigung der Redaktion
 unter Angabe der Quelle.

Aktuelle Trainingspläne liegen in
 der Geschäftsstelle aus

In Ihren Händen haben Sie die erste Ausgabe der News-Light. Das bedeutet unter anderem: weniger Qualität beim Papier, kleineres Format und damit kleinere Bilddarstellungen, geringere Auflage, keine redaktionelle Aufarbeitung von sozial relevanten Themen und kein Editorial. All dies wird der Hauptausgabe vorbehalten bleiben, die im Jahr weiterhin mindestens einmal erscheinen soll. News-Light dagegen wird ca. 4-5 mal im Jahr aufgelegt und damit zumindest aktueller sein. Wir haben damit auf Vorschläge reagiert, wenn gleich diese nicht unbedingt kongruent mit den Vorstellungen der Redaktion sind. News-Light soll aber nicht zum Sammelsurium von Artikeln aus der SZ werden!

Wer auch Interessenten für Werbeanzeigen in der News-Light kennt oder selbst Announcen schalten will, kann dies auch weiterhin tun.

Hinweis: nächster Redaktionsschluss ist 15.12.99
 Es werden nur noch Artikel auf Diskette angenommen (PC, Mac)!

Euere News-Redaktion

**Deutsche Ringtennis
 Feldmeisterschaften**

vom 03.-05. September in Neuwied

Sechs Teilnehmer in drei Altersklassen hatten sich auf der vorgeschalteten Süddeutschen Meisterschaft qualifiziert. Die jüngsten Vertreter waren Sven Gessner (13) und Stefan Bastian (12) gewesen. Beide spielten im Schülerdoppel und erreichten immerhin den 6. Rang.. Sie waren in diesem Jahr das erstmal dabei und können sich bereits darüber freuen. Sven Gessner verpasste Im Einzel ebenfalls seine durchaus vorhandene Chancen.

In der Jugend spielten Markus Bogner und Peter Gessner zusammen im Doppel. Rein formal konnte von einem Platz unter den ersten drei ausgegangen werden, da die beiden während des letzten halben Jahres auf vielen Turnieren genau dort zu finden waren. Allerdings fehlte die Ruhe, so dass sie zum Schluß nur auf Rang acht landeten.

Peter Gessner stand vor der Meisterschaft auf Platz 2 der Jugend-Einzelrangliste. Aber auch hier zeigte sich die Routine seiner Gegenspieler als ausschlaggebend. Immerhin erreich-

te er noch Platz 4. In der gewohnt starken Klasse M/F 30 sicherte sich zum wiederholten Male Udo Heger, wenn auch nur knapp mit einem Punkt, den Sieg und wurde Deutscher Meister bei den Herren im Einzel. In der gleichen Klasse Männer-Doppel wurde das gesteckte Ziel vom letzten Jahr, Deutscher Meister zu werden, leider nicht realisiert, so dass Detlef Haß und Udo Heger nach einigen unkonzentrierten Spielen nur auf Platz 4 kamen. Und so heisst denn auch das Motto: „Dann halt nächstes Jahr in Konstanz!“

Hägar the horrible

Triathleten müssen sich immer

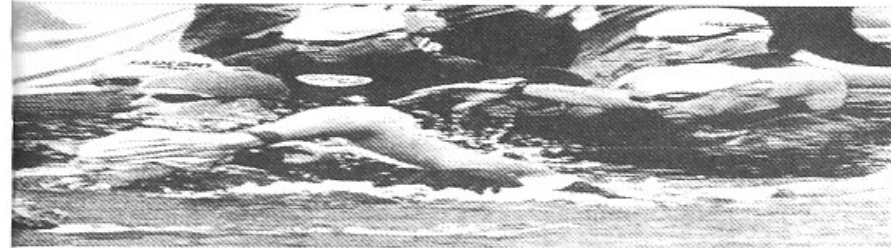


Sportler der DJK-Sportgemeinschaft St. Ingbert

St. Ingbert/Bosen (SZ). Am Bostalsee wurden im Rahmen des internationalen Bostalsee-Triathlons die Saarlandmeisterschaft in der Mitteldistanz ausgetragen. Vier Einzelstarter und vier Staffeln der DJK-SG St. Ingbert beteiligten sich an diesem Wettkampf. Traditionsgemäß ist in den letzten Jahren das Wetter beim Bostalseetriathlon mehr oder weniger ungünstig. So hatten die Athleten auf der Schwimmstrecke mit einem unruhigen Wasser und auf der Radstrecke mit einem böigen Wind zu kämpfen, der sich deutlich auf die gefahrenen Zeiten niederschlug. Insbesondere die Einzelstarter, die alle

drei Disziplinen absolvierten, hatten unter den widrigen Witterungsverhältnissen zu leiden, bevor sie die 2,3 Kilometer Schwimmen, 84 Kilometer Radfahren und noch einmal 21 Kilometer Laufen beenden konnten. Hartmut Andreas, der bereits mit einem Platz im ersten Viertel seiner Altersklasse beim Ironman in Roth auf sich aufmerksam machte, gewann die Altersklasse TM 45 in einer Zeit von vier Stunden und 50 Minuten. Der ebenfalls in Roth gestartete Michael Frien kam in einer Zeit von fünf Stunden und sechs Minuten als Fünfter der Klasse TM 35, Wolfgang Schneider in einer Zeit von fünf Stunden und

quälen können



bei der Saarlandmeisterschaft am Bostalsee erfolgreich

FOTO: AGENTUR T & B

zehn Minuten als Vierter in der Klasse TM 30 ins Ziel. Nur zwei Teilnehmer starteten in der Klasse TM 55, hier setzte sich wie bereits bei der olympischen Distanz Reiner Flötner, in einer Zeit von fünf Stunden 44 Minuten, durch. Die Herrenstaffel der DJK-SG in der Besetzung Frank Wagner, Klaus Bosslet und Reinhold Wagner belegten mit vier Stunden 33 Minuten einen sehr guten vierten Rang, während die erste Damenstaffel mit Barbara Dobelman als Schwimmerin, Simone Brücher auf dem Rad und Susanne Kuhn auf der Laufstrecke als erste Frauenstaffel ins Ziel kamen. Die zweite Frauenstaffel mit Annette

Claessen, Sabine Schneider-Bosslet und Hannelore Ricke belegte den dritten Platz in einer Zeit von fünf Stunden 21 Minuten, während die dritte Frauenstaffel mit einer Gastschwimmerin, Michaela Gauß und Claudia Blank in fünf Stunden und 35 Minuten den dritten Platz belegten. Tief durchatmen. Zum Foto: Mit 19,5 Grad war das Wasser des Bostalsees recht kühl. Deshalb hatten die meisten Starter ihren Neopren-Anzug übergestreift. Insbesondere die Einzelstarter, die alle drei Disziplinen absolvierten, hatten unter den widrigen Witterungsverhältnissen auf allen Strecken zu leiden.

NEWS-LIGHT

Großes „Ramba- Zamba“ am Wombacher Weiher (09.09.1999)

Die DJK-Sportgemeinschaft St. Ingbert kam bei Vereinsmitgliedern und Freunden mit ihrem Familientag am Sonntag gut an

Die riesige Anlage am Wombacher Weiher ist wie geschaffen für Familien- und Vereinsfeste. Zum vierten Mal lud die DJK-Sportgemeinschaft St. Ingbert dorthin ein. Die Organisationsleiterinnen Claudia Haas und Bettina Staub freuten sich über den großen Andrang: „Das Wetter ist heute wie aus dem Bilderbuch. Wir sind selbst überrascht, daß wir mit unserem Familien- und Kinderfest so großen Zuspruch finden.“

Claudia Haas zog mit ihrer Pippi-Langstumpf-Frisur und den bunten Luftballons die Kinder

fast magisch an. Mit ihren kindgerechten Spielen für alle Altersstufen gaben sich alle Übungsleiterinnen der DJK-SG große Mühe. Die Mühe wurde durch das Engagement der Kinder Belohnt. Die Festwiese verwandelte sich nach dem Mittagessen in einen großen Zirkusplatz. „Starke Männer und Frauen“, „Löwen, Elefanten, Clowns“ und viele andere Zirkuskünstler wa-

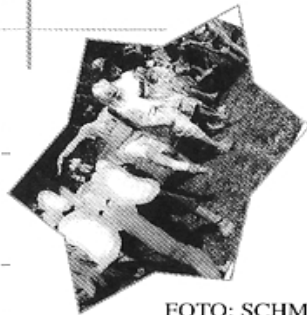


FOTO: SCHMELZER

Beim Gastspiel des Zirkus „Ramba-Zamba“ am Wombacher Weiher führte die DJK-Sportgemeinschaft ihren Gästen auch ein Paar fast echte Elefanten vor (oben). Die Kinder konnten die verschiedensten Artistik-Sparten ausprobieren

NEWS-LIGHT

ren dabei. Jedes Kind konnte an einer der zwölf Zirkusstationen sein artistisches Können beweisen. „Es ist ein Mitmach-Zirkus, in dem kreatives Arbeiten und spontane Ideen der Kinder gefragt sind.“ Claudia Haas zeigte den Kindern, wie man geschickt Luftballons zusammenstellt. Die Kinder hatten so großen Spaß, das sie nicht mehr von der Wiese wollten. Julia Dörr, Mira Legleitner und Alex Gerstner wiesen ihre Schützlinge in die Kunst der Clown-Artistik ein. „Hurra“, riefen Lara van Donkersgoed, sieben, Pia Wiesmeier, acht, Nina Morgenster, zwölf, Melanie Mohr, acht, Sandra Pontius, elf, Laura Pilato, elf, Lisa Pieter, zwölf, und Christina Bach, 13, beim Anziehen der selbst gebastelten Clown-Kostüme. Ursula Wellner und Petra Beck übten sich mit den Kindern in Akrobatik. „Wir bereiten mit den drei- bis fünfjährigen Kindern einen Pferdchentanz vor, den die Kinder ab 16 Uhr im großen Finale zur Musik der Amboss-Polka von

Johann Strauß vorführen werden“, wies Ursula Wellner schon einmal auf das mit Spannung erwartete Finale hin. Bianca Breid, Corinna Staub, und Arnika Beck animierten die Kleinen zum Jonglieren. „Wir haben extra für den Familientag einen Lehrgang beim Zirkus „Kokolores“ in St. Ingbert besucht, um für unsere Übungen gewappnet zu sein“, erzählte Corinna Staub. Monika Eller und Anja Wild brachte den Kindern das Seiltanzen bei. Daniela Galitza war mit ihren drei Kindern den ganzen Tag am Wombacher Weiher. „Die Stimmung ist hervorragend und Kreativität der Kinder wird gefordert. Was will man mehr?“, meinte sie, während ihre Kinder Saskia und Niklas bei der Elefanten-Dressur mitmachten. Auch Petra Hubertus und Thomas Bachmann lobten das Fest. „Schon beachtlich, was uns die DJK-Sportgemeinschaft als Verein anbietet.“ Gert van Donkersgoed ist als Wahl-St. Ingberter mit dem heimischen Kulturangebot mehr als zufrieden. „Ich muss sagen, so ein familien-

freundliches Angebot wie im Saarland findet man selten. Die Vereine geben sich große Mühe den Kindern und Erwachsenen etwas sinnvolles anzubieten“, lobt der Niederländer die Gastfreundschaft der Region. Hedwig Gesser stand mit Ehemann Günter an der Essenstheke. Die Vorsitzende der DJK-SG bereitete die Leckeren „Südtiroler Strauben“ vor, eine zuckersüße Mehlspeise. „Rezept und Zutaten haben wir aus dem Urlaub mitgebracht.“ Ein dickes Lob bekamen die Vereinskollegen des Angelsportvereins. „Der ASV hat uns seine gesamte Anlage zur Verfügung gestellt und das Mittagessen zubereitet“, bedankt sich Hedwig Gesser. Arno Stif war „Chefkoch“. Der Boss des Angelsportvereins hat über 70 Liter Erbsensuppe und 250 Portionen Leberknödel ausgeteilt

Kinderfest die Zweite

Schon ein kleines Jubiläum hatte das Kinderfest der DJK-SG am 05.09.99. Bereits zum vierten Mal bewies sich die Anlage des Angelsportvereins als geeigneter Platz für das große Familienfest! Die Jugendleiterinnen Bettina Staub und Claudia Haas freuten sich über den von Jahr zu Jahr steigenden Andrang und hatten ein Bilderbuchwetter bestellt. Herr Pfarrer Vollmer feierte mit uns einen gemeinsamen Gottesdienst und eröffnete damit den Zirkustag. Bereits am morgen waren die Bänke gut gefüllt und um die Mittagszeit herrschte

nahezu Platzmangel an der Essensausgabe und beim Getränkeverkauf. Danach sollte das große Treiben und die ersten Zirkuslehrer bezogen Ihre Plätze auf der Zirkuswiese. Da gab es die „Starken Männer und die Frauen“, „Löwen“, „Elefanten“, „Clowns“ und „Seiltänzerinnen“ und viele andere Künstler. Jedes Kind konnte an einer der zwölf Zirkusstationen sein artistisches Können beweisen. In diesem Mitmach-Zirkus waren spontane Ideen und kreatives Können gefragt. Die Kinder hatten dabei so großen Spaß, dass sie nicht mehr von der Wiese wollten. Jede Gruppe studierte mit den entsprechenden Helfern eine kleine Übung ein und diese waren dann im „Großen Finale“ zu bestaunen. Es kamen die tollsten Vorführungen zustande und mit den entsprechenden Kostümen, konnte man doch tatsächlich die Zirkusluft riechen. Da sprangen z.B. die Pferdchen durch die Manege und die Seiltänzerinnen tanzten mit Ihren Tüllröckchen. Rundum haben sich alle Kinder einen riesigen Applaus verdient und die Eltern konnten stolz sein auf ihre Nachwuchskünstler. Alle haben so richtig toll mitgemacht... Natürlich dürfen wir nicht vergessen, dass auch unsere feißigen Helfer einen Applaus verdienen, denn ohne Ihr Engagement wäre es unmöglich gewesen diesen Tag zu gestalten. Also HERZLICHEN DANK und wir hoffen, dass es allen Besuchern so gut gefallen hat wie uns! Mit vielen Zirkusgrüßen Bettina & Claudia



Mit Reifen und Keulen

(13. Juli 1999)

DJK-SG begeisterte bei "Gymnastik und Tanz"

Brebach/ St. Ingbert (red). Höhepunkt bei den Landesmeisterschaften "Gymnastik und Tanz" in Brebach war zweifellos der Auftritt der Gruppe Aktive B der DJK-Sportgemeinschaft St. Ingbert mit ihrem neuen spanischen Tanz. Die Gruppe um Monika Eller hatte nach dem erfolgreichen afrikanischen Tanz nun ihre erste Bewährungsprobe mit der neu einstudierten Choreographie und erreichte bei der Veranstaltung die Tageshöchstwertung. Auch die Gruppen-gymnastik der erfolgsverwöhnten jungen

Frauen, mit sechs Reifen und vier Keulen, klappte hervorragend, und so war auch diesmal die Saarlandmeisterschaft gesichert. Es war übrigens der sechste Titel in Folge, dazu kommen die Titel deutscher Meister und DJK-Meister. Die Gruppen Aktive A und die Jugend des TV Brebach überzeugte ebenfalls mit ihrem Übungen und erreichten die zwei ersten Plätze. Die Gruppe Jugend II der DJK-SG St. Ingbert freute sich über

ihren zweiten Platz und Erreichung der nötigen Punktzahl für die Qualifikation zu der deutschen Meisterschaft, die im November in Hamburg stattfindet. Da die Brebacher Jugendgruppe auf einen Start dort verzichtet, können die Mädchen mit ihrer Trainerin Caroline Deschatre mit der Gruppe von Monika Eller in die Hamburger Metropole reisen. Beachtliche Leistungen zeigten auch die Mädchen der Gruppe Jugend I unter ihrer Trainerin Claudia Haas, die gleich zwei neue Übungen zeigten und Platz drei der Saarlandmeisterschaft erreichten. Die Damen Aktive D des

Turnvereins Völklingen zeigten eine Gymnastik mit Bällen und Reifen sowie einen rhythmischen Tanz und wurden damit ebenfalls Saarlandmeister. Mit Bravour meisterte die neue Fachwartin Anja Becker die Leistung ihres ersten Wettkampfes. Sie gratulierte den Mannschaften zu ihren beachtlichen Erfolgen und bedankte sich beim Ausrichter, dem Turnverein Brebach und bei den Kampfrichterinnen.



Ein großer Wurf für die Leichtathleten

Hedwig Geßner, die Vorsitzende der DJK-Sportgemeinschaft St. Ingbert, war zufrieden. Der Ortstermin mit Vertretern des Kreises, der Stadt und Mitgliedern der Sportplanungs-Kommission auf der Sportanlage im Wallerfeld war erfolgreich verlaufen. Wenn alles klappt, bekommen die Leichtathleten der DJK-SG vielleicht sogar schon im nächsten Jahr eine neue Kunststoffbahn für die technischen Disziplinen Weit-, Hoch- und Stabhochsprung. Ihr Fazit: „Das wäre ein riesiger Erfolg für uns.“ Zwar ist es nur eine Mini-Lösung, mit der könnte aber schon bald begonnen werden. Zug um Zug könnte die Anlage dann in verschiedenen Bauabschnitten bis zur Rundbahn aus Kunststoff ergänzt werden. Der Vorschlag, das Ganze in verschiedenen Abschnitte zu gliedern, kam von Ernst Schmitt. Er ist Fachberater für Sportplätze bei der Sportplanungs-Kommission. Unterstützt wurde er von seinem Kollegen Günter Müller, dem Vorsitzenden des Saarländischen Fußballverbandes. Eingeladen zu dem Termin hatte das Kreisbauamt Homburg. Die Anlage, auf der die

Leichtathleten der DJK-SG trainieren, gehört nämlich dem Kreis. Und dort war Hedwig Geßner vorstellig geworden. Der Grund: Der Platz im Wallerfeld ist in einem desolaten Zustand. „Wir können hier keine Wettkämpfe veranstalten“, erklärte die Vorsitzende. „Wenn uns nicht die Jugendlichen weglaufen sollen, muss etwas unternommen werden. Das Geld ist hier mit Sicherheit sinnvoll investiert.“ Mit über 2100 Mitgliedern ist die DJK-SG der größte Verein in der Stadt und er drittgrößte im Land. Über 300 Mitglieder, überwiegend Kinder und Jugendliche, betreiben Leichtathletik. Und das sehr erfolgreich. Alleine im letzten Jahr wurden bei der Sportler-ehrung der Stadt 33 Saarlandmeister aus Reihen der DJK-SG St. Ingbert ausgezeichnet. Sehr großen Anteil an den Erfolgen hat Manfred Kohler. Er hatte 1989 die Abteilung gegründet und arbeitet seither als Trainer. Auch er war mit dem Vorschlag von Ernst Schmitt zufrieden. „Besser den Spatz in der Hand, als die Taube auf dem Dach“, so sein Kommentar. „Die St. Ingberter Leichtathleten brauchen wirklich eine neue Anlage“, gestand auch Günter Becker, der Vorsitzende des Saarländischen Leichtathletik-Verbandes, ein.

Manfred Neuschwander von der Tiefbauabteilung des Kreisbauamtes hatte zwei Vorschläge mitgebracht. Da war einmal die kleine Lösung. Sie sah eine 100 Meter Kunststoffbahn vor - für die restlichen 300 Meter blieb es beim Tennenbelag - und Kunststoff auch für die technischen Anlagen. Kostenpunkt rund 200 000 Mark. Die einhellige Meinung dazu: Nicht ideal, kaum geeignet für Wettkämpfe. Die große Lösung mit einer umlaufenden Kunststoffbahn kostet doppelt so viel, nämlich 400 000 Mark. Ideal wäre dann noch die Anlage eines Rasenplatzes in der Mitte. Etwa weitere 150 000 Mark kämen hinzu. Kaum zu finanzieren, meinte Peter Engel vom Kämmereramt des Kreises. Eigentlich die sinnvollste Lösung, erklärte hingegen Ernst Schmitt, machte allerdings auf ein großes Problem aufmerksam.

Frühestens im Jahr 2004 könnten die Zuschüsse der Sportplanungs-Kommission fließen. Die große Lösung war vom Tisch. Und dann hatte der Fachberater den Vorschlag mit der Mini-Lösung und den verschiedenen Bauabschnitten. Damit konnte sich mit Sicherheit auch Kurt Schmitt vom Kulturamt der Stadt St. Ingbert anfreunden. Die Stadt ist bei der Mitfinanzierung gefragt. Die Kosten für die Mini-Lösung schätzte Peter Engle auf rund 100 000 Mark. 25 Prozent der Summe gibt es als Zuschuss von der Sportplanungs-Kommission. Verblieben 80 000 Mark. „Wenn auch die Stadt den gleichen Betrag wie die Sportplanung zuschießt, dann ist die Finanzierung machbar“, erklärte Engel. „Ich bin sicher, daß sich die Stadt an der Mini-Lösung beteiligt“, zeigt sich die Vorsitzende des größten Vereins in St. Ingbert überzeugt. Für den Verein wäre es ein bedeutender Schritt in Richtung Zukunft. Die Top-Sportler müssten nicht mehr auf auswärtige Anlagen zum Training ausweichen. Und mit Sicherheit würden dann auch noch mehrere andere Jugendliche der Leichtathletik-Team bleiben, als dies derzeit der Fall ist.



Wir waren in der Hohwaldhütte

07.-09. Mai 1999

Am 7. Mai um 16.00 Uhr fuhren 37 Kinder und fünf Betreuer los. In der Hohwaldhütte angekommen durften wir unsere Schlafräume aussuchen, gingen hinein und packten unsere Sachen aus. Dann gingen wir in den Aufenthaltsraum und aßen etwas. Danach machten wir uns einen schönen Abend. Der folgende wurde ein bunter Abend. Jede Gruppe, mit einer Gruppenleiterin die wir zuvor ausgelost hatten, machte eine kleine Vorführung. Wir machten noch eine Nachtwanderung und als wir wieder zurückkamen, machte uns Herr Wellner frisches Popcorn. Sonntags machten wir noch ein schönes Spiel. Danach fuhren wir wieder mit dem Bus nach Hause. Es war einfach toll und wir hatten viel Spaß.

Pia & Elena

Die lang ersehnte Wochenendfahrt auf die Hohwaldhütte war ein voller Erfolg.

Ein buntes Programm erwartete alle Teilnehmer und versprach ein richtiges Erlebniswochenende. Am Freitag wurde bis spät in die Nacht gesungen, gespielt und gelacht. Das Kennenlernen fiel niemanden schwer und der

Samstag konnte richtig mit Feuereifer begonnen werden. Voller Tatendrang wurde gebastelt, gewandert und gemalt. Ein besonderer Erfolg war das Malen der Erinnerungs-T-Shirts. Es entstanden in Windeseile die schönsten Kunstwerke, so dass sogar die Betreuer nicht widerstehen konnten und zu Pinsel und Farbe griffen. Der Höhepunkt des Tages war der bunte Abend mit anschließender Nachtwanderung. In kleinen Gruppen wurde alles vorbereitet und unter strengster Geheimhaltung über mehrere Stunden eingeübt. Das Programm führte durch Modenschau, Sketche, Tänze, Clownerie und Akrobatik. Was die Kinder hier auf die Beine stellten war wirklich erstaunlich und alle hatten sehr viel Spaß dabei. Am späten Abend fielen dann auch den letzten Nachteulen so langsam die Augen zu. Das strahlende Wetter lockte uns Sonntags ins Freie. Eine riesige Schnitzeljagd mit Hinternissen war vorbereitet und hielt alle über mehrere Stunden in Trab. Es mussten verschiedene Aufgaben erfüllt werden und das alles in einer bestimmten Zeit. Bis zur Heimfahrt ging das bunte Treiben und alle waren sich einig: „Das sollten wir bald wieder machen!“
Claudia Haas

Spielen wie zu Ur-Omas Zeiten

(06.09.1999)

Der Verein "Handel und Gewerbe" veranstaltete seinen zweithundertjährigen Kinderfest in der St. Ingberter Innenstadt

St. Ingbert präsentierte sich am Samstag als kinderfreundliche Stadt. Handel und Gewerbe boten ein Riesenprogramm für "Lausbuben und Gören".

Was um Himmelswillen ist „Boohnsches“?, fragten sich viele Besucher des Gören- und Lausbubentages in St. Ingbert. Wir wollen das Geheimnis lüften. Es ist eigentlich ein ganz einfaches Spiel, das aber unheimlich viel Spaß macht. Man nimmt drei Bohnen und versucht, diese mit den Fingern in ein Tor zu schnippen. Die Bohnen müssen aber im Tor liegen bleiben. Die DJK-SG hatte das Spiel ausgegraben. Für die Vierjährige Arnika Grund war das kein Problem. In Windeseile hatte sie die drei Bohnen im Kasten versenkt. Da staunte auch Papa Elmar, der mit seiner Tochter in der Fußgängerzone unterwegs war. „Die Idee ist toll, das Angebot super; eben mal etwas anderes“, meinte er zum Nostalgiekinderfest, das „Handel und Gewerbe St. Ingbert“ in diesem Jahr zum zweiten Mal organisierten. Pünktlich um zehn Uhr eröffneten die Kinder der Grundschule Rischbach mit einem

Flötenvortrag das Spektakel. Schulleiter Werner Koch hatte seinen Schützlingen die richtigen Flötentöne beigebracht. Mamas und Papas, Omis und Opas waren mächtig stolz auf ihre Sprösslinge. Zu diesem Zeitpunkt hatten Männer vom Kindergarten „Herz Maria“ schon unzählige Kinder mit dem Bollerwagen durch die Fußgängerzone gezogen. „Nach dem großartigen Erfolg im vergangenen Jahr war es für uns selbstverständlich, daß wir dieses Fest wieder veranstalten“, betonte Günther Trautmann, Vorsitzender von „Handel und Gewerbe“ bei der Begrüßung. Unzählige Kinder säumten die Bühne und an den über 25 Ständen war schon zeitig die Hölle los. Der besondere Dank von Trautmann galt natürlich allen mitwirkenden Vereinen, Verbänden, Organisationen und Geschäftsleuten. Der Schirmherr, St. Ingberts Oberbürgermeister Winfried Brandenburg, als Opa geradezu prädestiniert für dieses Amt, hielt keine lange Rede, sondern ein kurzes Gedicht. „Als ich noch jung war...“, so begann es. Später beim Reifen-Treiben gegen Günther Trautmann sah er ziemlich alt aus: Trautmann war der eindeutige Sieger. Bärbel Arend, die Leiterin der

Geschäftsstelle von Handel und Gewerbe, bekam für ihr nostalgisches Kostüm viele Komplimente. Sie sah auch wirklich toll aus, und toll hatte sie auch wieder das Ganze organisiert. Das Angebot an Spielen aus Ur-Omas-Zeiten war so groß, da wussten die Kinder gar nicht, wo sie anfangen sollten. Sollte man zuerst beim Turnverein den Turn-TÜV machen - Handstand, Purzelbaum, Radschlagen und Rolle rückwärts? Oder zuerst auf dem Nostalgie - Kinderkarussell oder mit dem Adlerzug ein paar Runden drehen? Beim Kneippverein spielten die Mädels und Jungs Murneln oder balancierten über einen Balken. Die Jungs von der St. Ingberter Jugendwehr hatten alle Hände voll zu tun. Beim Zielspritzen mit alten Handpumpen konnte der künftige Feuerwehrnachwuchs schon mal üben. „Einmal waschen, legen, föhnen; dazu noch eine flotten Lidschatten“; beim Friseursalon Ganster gaben sich die jungen Friseurinnen ein Stelldichein. Bis am späten Nachmittag lief auf der Aktionsbühne ein tolles Programm ab. Da zeigten die Kinder von der Grundschule am Stiefel ein nostalgisches Märchen. Kinder vom TV St. Ingbert zeigten Turnvorführungen, die jungen Damen der Ballett- Schule Paul



schwebten übers Parkett. Viel Beifall erhielten Petra Messinger, neun, und Alisa Schmitt, elf, sowie ihre Schwester Annette und Varissa (beide sieben Jahre alt) für ihr Akkordeon- Spiel. Die Kindergruppe der DJK-Sportgemeinschaft tanzte nach der Musik von Mary Poppins. In der Ludwigstraße hatte der Mümach-Zirkus „Kokolores“ seine Zelte aufgeschlagen. Im Hof der „Grünen Laterne“ spielte das Puppentheater „Piffpaff“ und in die Räume der Caritas lud der Kinderschutzbund zum

Schattentheater ein. Die Bewohner vom Mathildenstift erzählten Geschichten von Sellemols und schälten dabei Gemüse und Kartoffeln, für die leckere Kartoffelsuppe, die Anni Meister und Manfred Braun zubereiteten. Nebenan machten alte Dampfmaschinen mächtig viel Dampf. Und an der Schmiede der Geschichtswerkstatt schmiedete Vladimir Vdovin unzählige Hufeisen.

Welche Spiele haben unsere Großeltern „selmols“ gespielt? Mit welchen Spielen kann man auch heute noch die Gören- und Lausbuben begeistern? Das war hier die Frage.

Doch schnell war eine Antwort gefunden. Claudia Haas hatte Oma und Opa befragt, und das Spiel „Boohnsches“ war wiederentdeckt. Noch schnell ein paar Bohnen aus dem Garten von Staub's Großeltern und dann gings los.

3-5 Bohnen mußten in ein Tor mit den Fingern geschnippst werden. Das Treffen war gar nicht so einfach. Super kam dieses Spiel bei den Kleinen an. Doch nicht nur „Boohnsches“ wurde gespielt, nein auch Hula-Hup und Reifentreiben war noch im Kurs. So manches Elternpaar ließ sich dazu hinreißen, es doch noch einmal mit dem Hula-Hup Reifen zu probieren.

Viele gute Ratschläge bekamen wir beim Reifentreiben zu hören: Der Reifen war früher aus Holz, die Gerte war selmols aus Haselnußholz, der Stock war viel kürzer als unserer...

Die Vorführungen der beiden Gruppen von Ursula Wellner und Gerstner/ Legleitner bekamen eine Superapplaus und war für die Anwesenden ein echter Augenschmaus.

Ja, es war wieder ein gelungener Tag mit viel Lob für unsere Initiative in der Fußgängerzone.

Ein besonderes Lob an unsere jüngsten Helfer Lisa Pieter, Arnika Beck und Corinna Staub. Euch kann man „Echt gudd“ gebrauchen.

Bettina Staub

TERMINE

- 10.10. „St. Ingbert saugt“, auch die DJK-SG macht mit, Stadthalle ab 14.30 h
- 19./21.11 DJK-DG, Jugendwochenende „Action + Fun“, Schönau, s. Aushang *
- 20.11 Skibasar im Klubraum, Kirchengasse 11
- 21.11 Große Turnschau, Ingobertushalle 15.00 h- 17.00 h Eintritt frei
Ein Querschnitt mit Kleinkindern, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen
- 26-28.11 DJK-DG, Familien Wochenende in Schönau, s. Aushang *
- 30.11 Ausgabe des Sportabzeichen 1999, 18.00 h

im neuen Millennium:

- 20.02 Kinderfasching, Stadthalle, 15.00 h
- 27.02 Faschingsveranstaltung der Frauen des Turngau Pfalz, Stadthalle, 15.00 h
- 29.04 Volkslauf der DJK-SG

* nähere Informationen und Anmeldung in der Geschäftsstelle

Wie's gefällt: Ob flott oder im Trott

Seit bereits 25 Jahren organisiert die DJK-SG einen Lauftreff - Angebote für Jogger und Walker (17.09.99)

Egal ob jung oder alt, egal wie weit die Füße tragen: Am „Marxplatz“ finden Läufer stets eine Gruppe Gleichgesinnter.

St. Ingbert (bos). Als vor gut 25 Jahren die Jogging- Bewegung von Amerika über den großen Teich nach Europa und nach Deutschland schwappte, waren auch Sportlerinnen und Sportler der DJK-SG St. Ingbert dabei und gründeten gleich einen Lauftreff. Damals wie heute ist der Parkplatz in der Gehnbachstraße Treffpunkt von vielen Freizeitsportlern, die in der Gemeinschaft ihre Fitness erhalten, beziehungsweise verbessern wollen. Seit 1979 organisiert Hannelore Marx - nach ihr ist im Übrigen der Treffpunkt in „Marxplatz“ getauft worden - den Lauftreff und ist dort auch als Gruppenleiterin tätig. Gelaufen wird nämlich in Gruppen, die nach der Leistungsfähigkeit der Teilnehmer zusammengestellt werden. Derzeit gibt es sechs Leistungsgruppen. Das Spektrum reicht von einer zwölf Kilometer langen Strecke, die ohne Pause bewältigt wird bis hin zu einer Strecke von sechs Kilometern mit einigen Gehpausen. Für jede Gruppe steht eine Gruppenleiterin beziehungsweise ein Gruppenleiter zur Verfügung. Neben Hannelore

Marx sind dies ihr Mann Reiner, Waltraud Haberer und Hermann Lang, die von der ersten Stunde an dabei waren, sowie Alfred Dillenkofer und Jürgen Tabillion, die später dazu gestoßen sind. Neben Laufen wird seit nunmehr fünf Jahren auch gemeinsames Walking angeboten. Walking ist ebenfalls aus Amerika zu uns gekommen. Es handelt sich hierbei um zügiges, engagiertes Gehen, wobei die Arme angewinkelt sind und unterstützend eingesetzt werden. Leiter der Walkinggruppe ist Reiner Marx. Es ist allgemein bekannt, dass es zumindest für jeden Einsteiger in eine neue Sportart wichtig ist, zu einem Arzt zu gehen, sich dort untersuchen und beraten zu lassen.

Am vergangenen Dienstag bestand nun die Möglichkeit, nach einem Walking über eine 2000 Meter lange Teststrecke und anschließender Pulsfrequenzmessung Auskünfte über die persönliche Fitness und Empfehlungen für den weiteren Umgang mit dem Ausdauersport zu erhalten. Die beiden St. Ingberter Ärzte Reiner Flöthner und Klemens Eller hatten alle Hände voll zu tun, um rund 70 Testteilnehmern den Puls zu messen und ihnen anschließend mit Hilfe der für das Zurücklegen der Teststrecke benötigten Zeit

und des individuellen Alters Hinweise auf ihr derzeitiges Leistungsvermögen und ihre Entwicklungsmöglichkeiten zu geben. Reiner Flöthner: „Ein 45-jähriger Walker erreicht optimale Trainingsergebnisse, wenn er sich zwei- bis dreimal in der Woche bei einer Pulsfrequenz von bis zu 130 Schlägen jeweils etwa 45 Minuten lang bewegt. Ist er zehn Jahre älter, dürfen es acht bis zehn Schläge mehr sein. Ist er 35 Jahre alt, sollte die Pulsfrequenz unter 125 Schlägen liegen.“ Für die Frequenzmessung gibt es mittlerweile auch erschwingliche Geräte. Klemens Eller: „Am besten sind Pulstester geeignet, bei denen die Pulsdaten über ein Brustband ermittelt und von dort per Funk auf eine Pulsuhr am Arm übertragen werden. Es gibt sie bereits für unter 100 Mark. Nachdem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Testergebnisse erfahren hatten, wurde im Beisein der DJK-SG-Vorsitzenden Hedwig Gesser bei einem Umtrunk mit Imbiss das 25-jährige Bestehen des Lauftreffs noch gebührend gefeiert.



Stadlauf: Mittendrin statt nur dabei

100 Helfer meisterten den 20. internationalen Volkslauf der DJK-Sportgemeinschaft St. Ingbert (26.04.99)

St. Ingbert (kpr). Hannelore Marx, Vorsitzende der Lauftreffabteilung der DJK-Sportgemeinschaft St. Ingbert und „Cheforganisatorin“, war am Samstag seit sechs Uhr im Einsatz. Das DJK-SG-Team ließ nichts anbrennen bei diesem 20. Internationalen Volkslauf. Manfred Haberer gab eine Stunde vor

dem Hauptlauf den Start frei für den traditionellen Schülerlauf. Hektisches Treiben am Start vor der AOK-Geschäftsstelle. 306 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen fünf und 16 Jahren rannten los. Die 2000-Meter-Strecke machte den laufbegeisterten Kindern keine Probleme. Jan Frühwald, neun, wechselte nochmal rasch seine Joggingschuhe. „Die halten besser“. Auch Robin Gebhardt,

neun, Nico Gerlinger, elf, und Katrin Bons, zwölf, standen in der ersten Startreihe. Walter Grandmontagne gab letzte Anweisungen. "Zeigt ein faires und kameradschaftliches Verhalten und behindert euer Mitläufer nicht". Die Schüler aus dem ganzen Saarland hielten sich daran, wie 40 Streckenposten bestätigten. Joachim Hauck stand im Zielkanal vor der Stadthalle. "Hier im Zielkanal sorgen ein Computerfachmann, zwei Zeitabnehmer und zwölf Helfer von der Ziellinie bis an den "Kontrolltisch" dafür, daß jeder Läufer genau mit seiner Startnummer und seiner Einlaufzeit registriert wird". Marco Welcker schleuste alle Läufer durch und rief die Startnummern laut zu. Ganz außer Atem überschritten die ersten Schüler bereits nach sieben Minuten die Ziellinie. Danile Baldauf vom LC Rehlingen konnte sich mit sieben Minuten und 21 Sekunden knapp vor den St. Ingberter "Lokalmadatoren" Lukas Kohler (7:27) und Mathias Schappert (7:31) durchsetzen. Die drei ersten Gewinner des Schülerlaufes stellten sich bei der Siegerehrung in der Ingobertushalle aufs Treppchen und gaben sich die Hand. Lukas Kohler, elf, Klasse 6c des Albertus-Magnus-Gymnasiums, und Mathias Schappert, elf, Klasse 5a am Leibnitz-Gymnasium, sind bereist "Stammläufer" im heimischen St. Ingbert. Etwas unter ging der

"Jedermannslauf", der sich um 15:20 Uhr als zweiter Lauf in Bewegung setzte. 60 Läufer spurteten auf der 5000-Meter-Strecke, darunter auch viele St. Ingberter Betriebsmannschaften. Christine Unnold, Sabine Ganster, Christine Noll und Jakob Hafner starteten beispielweise als "Friseurteam Ganster". Der Hauptlauf war immer der größte Zuschauermagnet. Zwar kamen von 400 Startern "nur" 328 am Ziel an, was der guten Stimmung jedoch keinen Abbruch tat. Ein "Laufquartett" kämpfte verbissen auf der Zielgeraden um die letzten Meter. Fast zeitgleich kamen Daniel Suck (34:04), Rainer Müller (34:06), Uwe Hartmann (34:06) und Michael Gärtner (34:08) als erste Läufer an. Daniel Suck, 35, konnte sein Siegereglück kaum fassen. "Zwar trainiere ich fast jeden Tag nach der Arbeit, aber die zehn Kilometer hier in St. Ingbert sind immer wieder eine Herausforderung an die Kondition, strahlt der Franzose aus Eping/Lothringen. Im Hauptlauf dabei war auch Richard Bauer von der Polizeiinspektion St. Ingbert. "Ich hatte nach acht Kilometern einen Durchhänger und fiel ins Mittelfeld zurück. Ich plage mich immer noch mit einer Magen-Darm-Grippe, die mir zu schaffen macht". Maria Spaniol und Lilly Schumacher versorgten die Läufer am Ziel mit Getränken. "Besonders die Schüler haben die

Getränkkekisten abgeräumt. Fitneßgetränke und Mineralwasser gingen weg wie warme Semmeln". Die DRK-Rettungssanitäter hatten wenig zu tun. Michael Wagner und seine Rettungstruppe: "Das Wetter heute ist ideal für die Läufer, und die meisten haben eine gute Kondition." Unter den Zuschauern war sogar ein Ehepaar aus Südafrika. Hans-Jürgen Meyer und seine Frau waren auf Stippvisite in St. Ingbert. "Unsere erster Wohnsitz ist in Nürnberg, aber wir wohnen zumeist in Manaba in Südafrika. Unsere Enkelin wurde gestern sieben Jahre alt. Und weil alle drei Enkelkinder heute mitliefen, wollten wir uns das Spektakel nicht entgehen lassen." Moana, sieben, Kiana, acht, und Jaina Meyer, elf, waren beim Schülerlauf dabei. Die Eltern, Uwe Meyer und Ursula Meyer-Weinert, freuten sich mit ihren Kindern.



DJK-SG St. Ingbert

Was bieten wir:

Turnen:
Eltern-Kind
Kinder
Gymnastik mit Musik für Sie
Leistungsgruppen
Rhythmische Sportgymnastik
(RSG) - Körperschulung
Steptanz
Aerobic

Präventivsport
Gymnastik für die Wirbelsäule für
Sie und Ihn

Fitneßtraining
Ski- und Konditionstraining für
Sie und Ihn
Sport und Spiel

Ringtennis
Volleyball
Hockey

Lauftreff und Walking
Triathlon
Leichtathletik

sowie diverse Kurse in unserer
Geschäftsstelle, siehe Aushang
Aktuelle Trainingspläne sind dort
ebenfalls erhältlich

SOS ... Wir brauchen Verstärkung

Im Saarland ist **Gymnastik & Tanz** nicht allzu weit verbreitet, aber dennoch seit vielen Jahren in unserem Verein ein besonderes Aushängeschild. Bereits im Kindesalter kann man mit dieser Sportart beginnen und es gibt eigentlich keine Altersbegrenzung nach oben. Mit insgesamt sieben Mannschaften ist die DJK-SG auf Wettkämpfen vertreten und dies nicht nur bei "Gymnastik & Tanz" sondern auch im Turnergruppenwettbewerb (TGW). Was bedeutet TGW und was verbirgt sich hinter Gymnastik & Tanz?

In beidem ist sowohl eine Tanzgestaltung auf eine frei gewählte Musik, als auch eine Gestaltung mit Handgeräten (z.B. Band, Reifen, Ball, Seil ...) enthalten. Zum TGW gehören noch zwei weitere Disziplinen und es handelt sich somit um einen Vierkampf aus Gymnastik, Tanz, Medizinballweitwurf und Singen.

Die Erlebnisse rund um einen solchen Wettkampf und die Erinnerungen an gemeinsame Turnfeste (mit Ihrem ganz besonderen Flair), lassen alle jetzigen und auch die ehemaligen Gruppen gerne an Ihre gemeinsamen Zeiten zurückdenken. Es gibt doch sicher jede Menge Leute die gerne tanzen und

vielleicht ein wenig Erfahrung im Umgang mit Handgeräten haben ☺☺☺☺ **Genau Euch suchen wir!**

Das Alter in der Gruppe liegt im Moment bei 17 - 27 Jahren und wer sich gerne auf Musik bewegt sollte unbedingt bei uns vorbeischaun. Es wurden gerade zwei neue Choreographien einstudiert und ein Nachlernen wäre kein Problem.

Und denkt dran: Alles ist zu lernen ... denn den Satz: "Kann ich nicht" ... das gibt es bei uns nicht!

Trainiert wird zwei Mal in der Woche und wir warten im nächsten Training auf Euch!

Trainingszeiten:

Montag von 19:00 Uhr - 20:00 h
Körperschulung für alle Gruppen

Leibniz-Gymnasium / Koelle-Karmann-Straße 33 / St. Ingbert

Freitag von 20:00 h - 22:00 h

Training für Tanz & Gymnastik
Sonderschule/ Zur Schnapphahner Dell / St. Ingbert

Nähere Infos bei:

Claudia Haas

Telefon: 0 6894-34 34 7

oder Geschäftsstelle

DJK-SG St. Ingbert

Kirchengasse 11-13

66386 St. Ingbert

Telefon: 0 6894-38 10 26